



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 23. Januar 2019 – Auszug aus Drucksache 18/175 –

Frage Nummer 31 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Zwanziger**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche konkreten Maßnahmen ergreift sie im Bereich Tourismus, um eine Nutzung von ÖPNV, Fahrrad oder etwa Carsharing attraktiver zu machen und welche Chancen würden sich aus ihrer Sicht durch die Ausweisung weiterer Nationalparke für den Tourismus in Bayern ergeben und wie begegnet die Staatsregierung den Herausforderungen, die der Klimawandel auch für die bayerische Tourismusbranche mit sich bringt?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Gemäß dem Leitbild der Neuen Tourismusoffensive Bayern (Ministerratsbeschluss vom 12.06.2018) „Tourismus im Einklang mit Mensch und Natur“ will das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) Tourismus in Bayern nachhaltiger, naturverträglicher und barrierefreier gestalten. Denn nur, wo sich die Einheimischen wohl fühlen, fühlen sich die Gäste auch wohl.

Mit dem „Bayernnetz für Radler“, das seit 1997 besteht, bietet die Staatsregierung ein attraktives Angebot von Fernradrouten für den Radtourismus und Freizeit-Radverkehr. Die Fernradrouten im Freistaat umfassen rund 9.000 km. Das Angebot besteht aus einer Papierkarte, einer App und einem Internetangebot mit vertiefenden Informationen beispielsweise zu Höhenprofilen, Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten und Schienenverkehrsanbindung. Das Bayernnetz für Radler wird vom Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und vom StMWi gemeinsam betreut. Für die Orientierung vor Ort sind die Routen durchgehend beschildert. Bayern belegt im Übrigen seit Jahren Spitzenplätze bei der ADFC-Radreiseanalyse.

Die Staatsregierung setzt sich generell für eine nachhaltige Mobilität ein. Dazu gehört insbesondere die Stärkung des ÖPNV auf Straße und Schiene sowie des Radverkehrs. Davon profitieren in ganz Bayern auch die Touristen.

Zur Frage, welche Chancen sich durch die Ausweisung weiterer Nationalparke für den Tourismus in Bayern ergeben, liegen der Staatsregierung keine Informationen vor. Die Chancen wären im Fall der Ausweisung eines konkreten Gebiets als Nationalpark zugeschnitten auf die spezifischen Verhältnisse vor Ort zu ermitteln.

Die Staatsregierung stellt sich den Herausforderungen des Klimawandels. Bereits 2016 hat das Kabinett die Bayerische Klimaanpassungsstrategie verabschiedet, in der der Tourismus ein wichtiges Handlungsfeld darstellt und die eine Reihe von Maßnahmen zur Anpassung des Tourismus an den Klimawandel enthält.